



HOTEL COLUMBUS
BREMEN

257/36

BREMEN,

19. Juli 1936

83

84

debeul 2, Zillenstr. 7.
19. Juli 1936.

Sehr geehrter Herr Staatsarchivar.

Das Schreiben an Sie mußte ich unter ungünstigen äußeren Verhältnissen abfassen. Ich mußte einmal frische Luft schöpfen, unsere Luft ist zu warm, u. habedeshalb eine 7tägige Nordseefahrt vor, und da sich in den letzten Tagen zurück zu Hause zusammen drängte, wurde ich - trotzdem ich bis 1 Uhr nachts abschickte, nicht fertig und mußte den Rest hier im Bremen abends im Hotel nachholen. Dies zur Erklärung und Entschuldigung des nicht gerade schönen Textes meiner Epistel.

Heil Hitler. Ihr Lippert

Schönsten Dank auch für Ihren freundlichen Kartengruß aus Rom.

iß ich nicht recht, ntl. Professor Mitteilung Beschor. - mir gestatten, belanglose Ange- ß Sie sich auch für undesgeschichtlichen nem so tätigen, Zeit fahren bin ich, das Material für t Friedrichs II, des urch die engen Be- vater Ludwig dem Nittelbachern, auch ung ist.

Kauptsache gelöst, das

Sexa in aa, aber ist vor Zugriffen nicht sicher. Der Cod. dipl. Sax. war ein Etat-
posten, bei dem mit Rücksicht auf die Eigenart der Aufgabe die unbeschränk-
te Übertragbarkeit der für eine Etatperiode bewilligten Gelder in künftige
folgende Etatperioden vorgesehen und statrechtlich offiziell genehmigt
war; es sollte ^{dienen} nicht bloß für Archivreisen, Abschriften etc. das Geld bereit zu
halten, sondern einen Fond zu schaffen, der auch für die beträchtlichen
Druckkosten und Honorare ausreichte, falls 1 od. auch 2 Bände zur Heraus-
gabe fertig vorlagen, für die ja das übliche Jahresdeputat nicht ausgereicht
hätte. Nach Konsolidierung der deutschen Währung 1924 habe ich selbst
als damaliger Direktor des Lpt. B. Archivs und selbständiger Leiter des C. d. Sax.